



© APA/dpa/Friso Geritsch

Das Aufladen ihres Elektroautos wird für Kunden in Österreich in Zukunft deutlich einfacher.

Dichteres Ladenetz

Öhub umfasst im ersten Schritt rund 1.300 Ladestationen für E-Autos, die mit derselben Ladekarte genutzt werden können.

WIEN. Die Elektroautos kommen langsam auf Touren. Nachdem die Zahl der neu zum Verkehr zugelassenen Stromer im Vorjahr um 128,1% auf 3.826 gestiegen war, setzt sich das Wachstum nun in den ersten beiden Monaten des neuen Jahres weiter fort: Die Statistik Austria weist von Jänner bis Februar 2017 ein Zulassungsplus von 53,4% aus. Ab April soll nun das landesweite Ladenetz mit dem Namen Öhub der Technologie weiter Schwung geben.

Weiterer Ausbau geplant

Vorerst gibt es 1.300 Stationen, die nun mit einer gemeinsamen Ladekarte, Smartphone-App oder per Kreditkarte genutzt werden können. Bis zum Jahresende sind 2.000 solcher Stationen geplant, wie Verkehrsminister Jörg Leichtfried, Umweltminis-

ter Andrä Rupprechter, der Vorstandschef des Bundesverbands für Elektromobilität Österreich (BEÖ), Jürgen Halasz, sowie Ingmar Höbarth, Geschäftsführer des Klima- und Energiefonds, in Wien präsentierten.

Fläche ausgeweitet

Bis 2020 soll die Zahl dann von den elf beteiligten Energieversorgern (Energie AG Oberösterreich, EVN, Energie Steiermark, Energie Wärme und Service, Energie Graz, Innsbrucker Kommunalbetriebe, Kelag, Linz AG, Salzburg AG, Vorarlberger Kraftwerke und Wien Energie) ausgeweitet werden.

Die bestehenden Systeme der Landesenergieversorger werden vom BEÖ vernetzt, was es beispielsweise Wien Energie-Kunden erlaubt, mit ihrer Ladekarte das gesamte Netz zu nutzen.

„Für unsere Kunden heißt das, dass sich das Verkehrsnetz für Elektromobilität von einem Tag auf den anderen auf die hundertfache Fläche vergrößert“, so Wien Energie-Geschäftsführer Michael Strebl. (red)



© Wien Energie/Ludwig Schedl

Michael Strebl, GF Wien Energie: „Deutlicher Vorteil für Kunden“.

MADE IN AUSTRIA

Produktionsstart für Nutz-E-Auto

STALLHOFEN. Diese Woche war Produktionsstart für das erste österreichische Elektronutzfahrzeug. Das von der SFL Technologies entwickelte Fahrzeug mit Namen ELI ist gerade einmal 1,3 m hoch und wiegt 2,5 t, bringt es aber auf eine Nutzlast von einer Tonne – genug, um das Fahrzeug als Minitransporter für Gemeinden interessant zu machen.

Laut Geschäftsführer Mario Müller liegt die Fertigungskapazität aktuell bei 1.000 Fahrzeugen jährlich, die bis 2019 auf 2.000 Stück erhöht werden soll. (red)

TESLA-PLÄNE

Frisches Geld für Expansion



© APA/dpa-Zentralbild/Jens Büttner

PALO ALTO. Tesla braucht für seine Expansionspläne und den Vorstoß in den Massenmarkt frisches Geld. Das Unternehmen will mit der Ausgabe neuer Aktien und Anleihen über eine Mrd. USD (940.645 €) bei Investoren einsammeln. Die Mittel sollen vor allem zur Stärkung der Bilanz und somit zur Minimierung von Risiken beim Anlauf der Produktion des ersten Mittelklasse-Elektrowagens Model 3 genutzt werden. (APA)